

widerstehen, wo Liebe und Goldseligkeit uns ansprechen und wer möchte nicht mit Güte erwidern? Wer kann den Sanftmüthigen beleidigen, ohne sogleich über diese Schlechtigkeit zu erröthen?

24. Wer mag sich zügellosen Leidenschaften überlassen, wo uns das Glück ununterbrochener Gemüthsruhe von heitern Mienen anlächelt?

Sieben und funfzigstes Kapitel.

Von der religiösen Duldung.

1. Verachte Niemanden seiner Religion willen. Seine Religion ist für ihn eine Wahrheit, durch die er selig ist, eine Ueberzeugung, die er von seinen Vätern erbte, wie Du die Deinige erbtest.

2. Wie er durch sie hienieden tugendhaft, liebevoll, gemeinnützig, redlich, wahrhaftig, barmherzig und zu allem Guten fähig ist, ist sein Glaube eine Quelle des Segens für ihn und die menschliche Gesellschaft.

3. Der fromme Heide, der tugendhafte Jude ist ehrwürdiger und vor Gott angenehmer, als der Christ, welcher allen Lastern sich ergiebt.